

Ausserordentliche Tage im Altersheim

Die Zivilschutzorganisation Baden absolvierte im Alters- und Pflegeheim Wirnavita einen Wiederholungskurs und machte dabei erneut scheinbar Unmögliches möglich.

WÜRENLINGEN (mw) – Die Geschäftsleitung der Wirnavita AG pflegt eine sehr enge und konstruktive Zusammenarbeit mit der Zivilschutzorganisation (ZSO) Baden. Jährlich sind drei einwöchige Wiederholungskurse geplant. Im Zentrum steht der direkte Nutzen für die Menschen. Die Sicherheit im Umgang mit älteren und pflegebedürftigen Menschen und ein vertieftes Kennenlernen der spezifischen Infrastruktur und Begebenheiten vor Ort sind wesentlich. Alessandro Renna von der ZSO fasst zusammen: «Die Zusammenarbeit war auf Augenhöhe und von gegenseitigem Verständnis geprägt. Die Inputs der Zivilisten werden ernst genommen und Partizipation sinnvoll umgesetzt. Die Menschen stehen im Wirnavita im Mittelpunkt.» Beindruckt hat Alessandro Renna ebenso der Umgang der Mitarbeitenden untereinander. Er erlebte den Einsatz als bereichernd. Die Ergebnisse hätten ihn zum Nachdenken bewegt.

Eigene Erfahrung im Zentrum

Sieben Zivilschutzangehörige ermöglichten gute Begegnungen, interessante Ausflüge und Zeit für Spiel und Spass. Parallel dazu wurde aber auch der Ausbildung die notwendige und gewünschte Priorität gegeben. Im aktuellen Wiederholungs-



Anton Mühlebach begrüsst die Wirnavita-Bewohner im Turm der Mühle Mühlebach.

kurs stand der Umgang mit Rollatoren und Rollstühlen im Zentrum. Jeder stellte fest, wie einschränkend kleinste Hindernisse im Alltag sind und wie Strassenüberquerungen aufgrund von Unebenheiten zur Herausforderung werden. Auch das selbstsichere und gezielte Anpacken beim Einstieg in ein Auto oder das rückschonende Umplatzen von einem Rollstuhl in den Gartensessel wurden geübt.

Die Bewohnerinnen und Bewohner haben sich längst an die aussergewöhnlichen und bereichernden Tage gewöhnt. Der Alltag rückt in die Ferne, «frischer Wind» kommt auf, und letztendlich wird die Lust, etwas zu unternehmen, geweckt. Die Rückmeldungen sind immer wieder höchst erfreulich: «Wir lernen fesche neue junge Männer kennen! Sie begleiten uns und lernen im Gegenzug, mit betagten Leuten umzugehen. Sie sind für

uns eine grosse Hilfe und für das Personal eine Entlastung.»

Nachbarschaft mit der Mühle Mühlebach pflegen

Ein Tag stand unter dem Motto «Mehl». Anton Mühlebach, Senior im Familienunternehmen Mühle Mühlebach, liess es sich nicht nehmen, in einem aufschlussreichen Vortrag über die Herausforderungen der Branche zu informieren. «Mit dem Besuch unserer Mühle krönen wir das seit Jahrzehnten bestehende gute nachbarschaftliche Verhältnis», betonte er.

Gemeinsam wurde am Nachmittag die Mühle erkundet. Der Höhepunkt war der imposante Blick vom Turm aufs Oberdorf. «Schön und interessant zugleich. Ich musste 93 Jahre alt werden, bis ich diesen Blick aufs Oberdorf geniessen durfte», bemerkte Hans Zehnder in luftiger Höhe von 40 Metern.

Altes Feuerwehrdepot und Chocolatier Rimann

Bei prächtigem Wetter fand gemeinsam mit weiteren Freiwilligen ein Ausflug ins Dorf statt. Unterwegs frischte man alte Geschichten auf. Das saisonale Dessert wurde infolge der Sommerhitze schlussendlich im kühlen alten Feuerwehrmagazin genossen.

Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr der Besuch bei Chocolatier Rimann in Wettingen. Für die Männer des Zivilschutzes war es eine besondere Herausforderung hinsichtlich der Fahrgistik. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Wirnavita erhielten mittels dieser Unterstützung einen äusserst interessanten Einblick in eine erfolgreiche Unter-

nehmung. Fabian Rimann begrüsst die Gäste in seinem «süssen Reich» und ermöglichte allen Teilnehmenden die Kreation einer individuellen «Schogitafel».

Traditionspflege zum Abschluss

Am letzten Tag ging es um Traditionspflege. Lottofieber kam auf, und zum Abschluss wurden Wurst vom Feuer und kühles Bier dazu serviert. Ajvazi Perparim erlebte die Tage als sehr gut, auch die praktischen Ausbildungsteile: «Die Bewohnenden haben unseren Einsatz mit einem Lächeln quittiert. Das war schön und berührend.» Zudem bedankten sie sich für den Einsatz mit Worten wie «es war eine Freude!», «es war schön!», «was, schon fertig? Wann kommen sie wieder?». Nathalie Haudebert-Stolz, Leiterin Pflege und Mitglied der Geschäftsleitung, versicherte abschliessend: «Keine Sorge, der nächste WK ist für den Herbst geplant. Gemeinsam mit unseren engagierten Mitarbeitenden freuen wir uns auf weitere tolle Tage mit den Männern vom Zivilschutz. Wir sind sehr dankbar und schätzen diese Zusammenarbeit ausserordentlich.»



Josef Meuwly, 93, nimmt die Herausforderung an.